

Wirsing trifft Rentier



Anfang August machten sich Mitglieder des Wirsingvereins auf in den hohen Norden Europas. Sie flogen von Paderborn nach Kittilä, eine kleine Stadt nördlich des Polarkreises in Finnland. Der Flughafen ist im Sommer sehr beschaulich, zur Skisaison ist es dort genau das Gegenteil. Dort ist das grösste finnische Skigebiet.

Zum eigentlichen Ziel unserer Reise, dem Nordkap, war es noch ein weiter Weg. Wir fuhren westwärts durch Schweden nach Norwegen Richtung Lofoten. Narvik und Kiruna waren Zwischenstationen auf unserem Weg. Das in Kiruna gewonnene Eisenerz wird mit der Eisenbahn nach Kiruna gebracht, dort vollautomatisch entladen und dann auf Schiffe verladen. Diese Züge werden von der stärksten E-Lok der Welt gezogen.

Auf unserem weiteren Weg besuchten wir das längste bekannte Wikingerhaus. Es ist 83 m lang und wurde komplett



wieder aufgebaut. Dort werden die alten Handwerke, wie spin-



nen und weben, gepflegt. Der Dörrfisch ist dort natürlich auch zu finden. Wir hatten auf den Lofoten eine Fahrt durch den Trollfjord geplant. Sie

musste wegen Wetters,

des

Sturm und Regen, aus Sicherheitsgründen ausfallen. Als Ersatz fuhren wir durch das Wetter, im trockenen Bus sitzend, in den Süden der Lofoten zu dem Ort mit dem Kürzesten Namen der Welt: **Å i Lofoten** kurz **Å** genannt.

kurz



Hier ist die Strasse zu Ende, es geht nur noch zu Fuss weiter. Die hohen Berge an den

Fjorden waren an vielen Stellen noch mit Schnee bedeckt. An manchen Nächten hatte es dort oben schon Neu

schnee gegeben. Wasserfälle stürzten an vielen Stellen die Bergwände herunter. Eine sehr beeindruckende Landschaft. In Tromsø besuchten wir den nördlichsten Botanischen Garten der Welt, ebenso die Tromsdalen Kirche, die auch wegen ihrer charakteristischen Form gleich nach ihrer Eröffnung Eismeer-kathedrale genannt wird. In Tromsø gibt es auch noch eine aussergewöhnliche Örtlichkeit zu



besichtigen, die Ølhallen ("Bierhalle") der Mack Brauerei. Das älteste Pub in Tromsø mit 67 Biersorten vom Fass. Sehenswert, aber zum Probieren aller Sorten reichten Zeit und Kondition nicht aus.

Wir näherten uns dem Höhepunkt unserer Reise. Nach zwei Fährüberfahrten erreichten wir am späten Abend das Nordkap. Das Nordkap liegt auf einer In-

sel. Der Weg dahin führt durch einen fast neun km langen und 250 m tiefen Tunnel. Um 23.00 Uhr war es noch nicht richtig dunkel. Unzählige Menschen



waren noch unterwegs. In unserem Übernachtungsort lag die MS Albatros, mit der wir im vergangenen Herbst von Bremerhaven nach Genua unterwegs gewesen waren. Die Welt ist klein geworden.

waren noch unterwegs. In unserem Übernachtungsort lag die MS Albatros, mit der wir im vergangenen Herbst von Bremerhaven nach Genua unterwegs gewesen waren. Die Welt ist klein geworden.

Am nächsten Tag ging es in südlicher Richtung wieder zurück zum Flughafen Kittilä. Die Landschaft der Fjorde mit den steilen und hohen Bergen verliessen wir. Es ging in flacheres Gebiet und Wälder. Die Stassen hatten deutlich weniger Kurven. Eine Fahrt mit vielen neuen Eindrücken neigte sich dem Ende entgegen. Einhellige Meinung war: Es hat sich gelohnt, auch wenn wir keine Elche und keinen Troll gesehen haben.



Dafür aber viele Rentiere auf und neben der Strasse. Nicht zu vergessen die vielen prächtigen Regenbögen.



Nach der Reise ist vor der Reise. Bis zu unserer nächsten Reise auf Donau, Main und Rhein.